



Wie die Zeit doch vergeht, schon sind wir am Ende des Jahres 2024. Viel ist passiert, viel haben wir bewegt ...

Die Zimmervermietung, unser Haupterwerbseinkommen läuft nach wie vor sehr gut. Auch die vergangenen zwei Jahre durften wir Gäste aus der ganzen Welt beherbergen, wobei die meisten Gäste aus Deutschland, USA und der Schweiz kommen. Hier der Link zu den Meinungen: (<https://www.azorean-spirit.com/gastmeinungen/>).

Bis jetzt kann Santa Maria das Touristenaufkommen dank Zunahme der angebotenen Ferienhäuser und Zimmer gut aufnehmen, speziell in der Hochsaison gibt es immer noch Potenzial und dies trotz des Handicaps, dass man nur per Flugzeug oder eher selten, per privatem Boot zu uns auf die Insel kommt. Schade nur, dass in der Hauptsaison zu wenige Mietautos verfügbar sind – es lohnt sich also, die Autos frühzeitig zu buchen.

In den letzten zwei Jahren haben wir unser gesamtes Wohnhaus einer Renovation unterzogen. Im Jahr 2023 hatten wir verschiedene gesundheitliche Probleme zu meistern, was sich dann in der Vernachlässigung unserer Landwirtschaft nieder schlug. In diesem Jahr konnten wir dank der Hilfe von motivierten Leuten wieder einiges auf Vordermann bringen. Nebenher sind wir eine Kooperation mit einem Schafzüchter eingegangen. Er darf unsere Grundstücke zum Abweiden des Grases unentgeltlich nutzen, im Gegenzug mäht er uns das Gras wo keine Tiere hindürfen und hilft gelegentlich beim Schneiden der Windschutzhecken in São Pedro, wo die Gewächshäuser und unsere Avocado-Bananen-Kaffee-Mango-Plantagen sind.

Die Imkerei gedeiht ebenfalls, mittlerweile haben wir 13 Völker und auch schon einen aromatischen Honig geerntet, welcher nun das Frühstück unserer Gäste bereichert.

Die Inselwirtschaft läuft immer noch sehr gut, speziell die (Privat-)Bauwirtschaft – es kommt also viel Kapital auf die Insel. Neue öffentliche Infrastrukturprojekte gibt es auch aber es wird nur investiert, wo die EU auch Fördergelder spricht. Für die Erhaltungsarbeiten wie z.B. die Strassensanierung wird wenig gemacht, dem entsprechend ist der Zustand des Strassennetzes. Das leidige Thema der Startrampe, für die mit Minisatelliten bestückten Raketen, ist immer noch in der Pipeline. Bis jetzt wurden im September 2 Starts mit Miniraketen (1.20m) durchgeführt um die Abläufe zu optimieren (z.B. Flug- und Schiffsraum zu sperren) – was dann prompt negative Auswirkungen für die an- und abreisenden Touristen hatte (= verspätete Flüge, Verlust der Anschlussflüge, Hotelpesen etc.). Also für die touristische Entwicklung definitiv nicht fördernd oder nachhaltig.

Aber es gibt auch Positives zu vermelden, die Wanderwege werden laufend verbessert und besser gepflegt. Wer mit dem öffentlichen Bus die Insel erkunden will, kann via App den Busfahrplan leichter interpretieren. Nach wie vor kommt man auch gut von A nach B per Autostopp. Die Qualität der Restauration hat sich ebenfalls verbessert, so gibt es nun in Anjos, Praia Formosa und São Lourenço mindestens ein gutes Restaurant, nebst den üblichen guten in Vila do Porto.

Es lohnt sich auf jeden Fall, Santa Maria für mindestens 4 Tage zu besuchen, wer gerne wandert oder taucht, kann sich leicht 7 Tage oder mehr beschäftigen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Herzlichst Franziska und Christian